

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e. V. (!)

30. September 88

31. Ausgabe

Auflage: ca. 70

Liebe Schachfreunde!

Ein ehemaliger Chefredakteur dieser Zeitung füllte die erste Seite immer mit den schönsten einleitenden Worten. Wohlgesetzt, ab und an vielleicht etwas zu hintergründig, aber immer lesenswert. Wer erinnert sich nicht z.B. an das Rezept für die Weihnachtsplätzchen im Schachbrettmuster? Solche Ideen müßte man haben!

Kurz gesagt, mir fällt nichts ein. Ein Artikel über ein Turnier, einen Mannschaftskampf - o.k., kein Problem. Aber eine ganze Seite mit hehren Worten an die Nation, d.h. an die Mitglieder unseres SKR zu füllen, das ist zu viel.

So bleibt mir, der ich statt einer poetischen allenfalls eine sachliche Ader geerbt habe, nur wieder das übliche Leipziger Allerlei: Was geschah bei uns seit der letzten Lupe, was wird bis zum Erscheinen der nächsten passieren, und wie könnte alles noch viel schöner sein?

Zunächst gibt es zu vermelden, daß wir nun endlich das Kürzel **e.V.** tragen dürfen: Das Amtsgericht hat uns in das Vereinsregister eingetragen, das Finanzamt uns als gemeinnützig anerkannt, und beim Stadtsportbund schmort unser Aufnahmeantrag.

Dann haben wir das Sommerhalbjahr mit dem flottesten Pokalturnier ausgefüllt, das wir seit Jahren hatten. Der neue Besen, der da so gut kehrt, ist unser neuer Spielleiter **Matthias Behrendt**. Er hat schon jetzt ein Kompliment dafür verdient, wie schnell er sich in seinen schwierigen Job hineingefunden hat.

Schließlich gab es noch ein Fußballturnier (!), eine Versammlung, ein Rauchverbot, den Hannover-Cup und einiges mehr, was Ihr auf den nächsten Seiten nachlesen könnt.

Unmittelbar bevor steht der Saisonstart für die **Mannschaftskämpfe am 16.10.88 !** Bei unseren vier Teams hat es einige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gegeben, und alle gehen recht optimistisch in das Spieljahr 88/89.

Und was könnte besser sein? Vielleicht noch ein bißchen mehr Freundlichkeit, sei es beim Kneten von toten Remisstellungen, um sie durch Zeit zu gewinnen, sei es auch nur beim Umgangston.

Puh, jetzt habe ich die Seite voll!

Christoph Arntz

+ sportschautelegramm + sportschautelegramm + sportschautelegramm +

sonntag, 25. september '88

nun, meine damen und herren, die schachfreunde rodenberg hatten 5-jährigen geburtstag, grund genug, ein jubiläumsturnier zu veranstalten ! geladen waren acht manschaften (je 4 spieler) mit bezirksklassenniveau, zwei tiems des gastgebers sollten ein zehnerfeld vervollständigen. den drei besten 4-ern winkten tolle aurumpokale, einen goldpott extra gab es für den eifrigsten punktesammler, logo, also reichlich beute. vier ricklinger musketiere, kandelhardtus, ripollion, heinemis und berlinière (1 - 4) sattelten also die hühner.

drei klubs hatten kurzfristig abgesagt, da waren's nur noch sieben. Mathematiker werden behaupten, die chancen auf einen pokalgewinn seien somit gestiegen, und ich muß sagen, sie hatten recht: die pokale griffen sich bei der preisverteilung bückeberg 1, rodenberg 1 und barsinghausen 1 , der beste einzel kam aus barsinghausen mit 6 aus 6 am 1. brett !

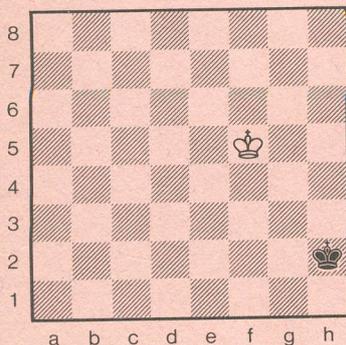
ach, ja, ric 2 belegte rang 5 (2+/1=/3-), punktgleich mit der polizistencrew, aber leider mit einem halben brett punkt weniger.
einzelergebnisse:

- | | | |
|-------------------------|--|-------|
| 1. Thomas kandelhard | OgottOgottOgottOgottOgottOgott | aus 6 |
| 2. Luis ripoll | vierkommafünf | |
| 3. Hartwig heine/a-note | zwokommanull-zwokommanull-zwokommanull | |
| 4. Dieter B. | dreiundeinhalb | |

ps.

unser jüngster gewann bei einer minitombola (der rechtsweg mußte draußen bleiben) noch'n sekt (0,7 ltr.), böse zungen behaupten, er hätte beim rückritt festgebunden werden müssen.

berlin



weiß und dann schwarz nehmen je 1 zug zurück, dann zieht schwarz so, daß weiß sofort mattsetzen kann !

morning post 1910/von f. baird

berlin

Protokoll der Halbjahresversammlung
vom 26. 8. 1988

1. Nominierung der Mannschaften

Ein Vorschlag für die Mannschaftsaufstellung liegt der Versammlung vor. Folgendes wird auf dieser Grundlage diskutiert und geändert:

- SF Menzel möchte nicht in der 1.Mannschaft spielen. Er fühlt sich in der 2. augenblicklich wohl (3.Brett).
- SF Theis und SF Ebert tauschen die Brettplätze (3. und 2. Brett)
- SF Arntz soll SF Hacks in der Mannschaftsführung unterstützen.
- Somit spielt die 1. Mannschaft mit nur 8 fest nominierten SFen, werden also öfters Nachrücker aus der 2. benötigen.
- Daher ist es gerechtfertigt, für die 2.Mannschaft 10 SFe zu melden.
- Da SF Menzel in der 2. Mannschaft bleibt, wird SF Narten jetzt am 5. Brett spielen.
- SF Willeke fühlt sich am 7. Brett etwas zu tief eingestuft. Der Spielausschuß will dies noch einmal überdenken und möglicherweise (evtl. im Tausch mit SF Gerß) korrigieren.
- Die 3. und 4. Mannschaft werden im Zusammenhang diskutiert, da vier SFe die Mannschaften gewechselt haben : SF Dannenberg, SF Weber (jetzt 3. Mannschaft) und SF Naacke, SF Beppler (jetzt 4. Mannschaft).
- Die 3. Mannschaft bleibt, wie vom Spielausschuß vorgeschlagen.
- Die 4. Mannschaft kann von der Versammlung noch nicht abschließend behandelt werden, da einige Positionen noch nicht sicher sind:
 - SF Naacke will noch einmal überdenken, ob er nicht für eine Spielsaison pausieren will.
 - Einige SFe, die kontinuierlich und zuverlässig für die Mannschaftsspiele einsetzbar sind, sollen evtl. einige Brettplätze nach oben gerückt werden.

2. Anträge zur Rauchregelung während der Turnierspiele

Zwei Anträge zur Entgiftung der dicken Schachluft lagen vor:

- Antrag des SF Backhaus
 - Grundsätzliches Rauchverbot im Turnierraum für die Dauer der Turnierspiele

- Antrag des Vorstands
 - Rauchverbot im Turnierraum während der Turnierspiele bis 21.30 Uhr
- Beide Anträge haben gemeinsam, daß Zuschauer während der Turnierspielzeit nicht rauchen dürfen.
- Abstimmungsergebnis:

- Antrag Backhaus	12 dafür	13 dagegen	1 Enth.
- Antrag des Vorstands	19 dafür	5 dagegen	1 Enth.
- Der Antrag des Vorstands ist damit angenommen und verbindlich einzuhalten.

Jochen Bepler

Schach in Lehrte ?

Ja auch, aber deshalb sind wir nicht hingefahren. Als Vorprogramm des Schachturniers organisierte der SK Lehrte am 20. August sein 5. Hallenfußballturnier, bei dem der SK Ricklingen erstmalig sein Können am runden Leder demonstrierte.

27 Mannschaften aus Norddeutschland spielten in zwei Hallen 1 x 10 Minuten erst in einer Vorrunde mit Gruppeneinteilung, dann in Zwischen- und Endrunden im KO-System. Vier Feldspieler plus Torwart und drei Reservespieler, die fliegend eingewechselt werden konnten, waren pro Mannschaft erlaubt.

Professionell war die ganze Ausrichtung des Turniers: Tribüne, Mannschaftsumkleideraum, Imbißstand, Schiedsrichter und Zeitnehmer waren vorhanden und sogar an einen Ball wurde gedacht. Professionell auch unser Äußeres mit geliebten tiefblauen Trikots mit Rückennummer und einem extra aus dem Boden gestampften Fanklub, der sich die Mühe machte, das einzige dort sichtbare Transparent zu basteln. Den beiden Jungs sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Unterstützung gedankt.

Zum Sportlichen: Unser erstes Spiel war ein voller Erfolg; mit 2:0 schlugen wir den SK Friedrichsdorf, dem später bei der Preisverleihung eine rote Laterne überreicht wurde, weil es ihm gelang, weder ein Tor zu schießen noch einen Punkt zu holen.

Euphorie war also angesagt, die durch ein überlegenes Spiel der SF Hannover, unserem nächsten Gruppengegner, gebremst wurde. Als wir nach 1 1/2 stündiger Wartezeit gegen die Schachfreunde antraten, führten wir zwar durch ein frühes Tor in der ersten Minute, mußten uns danach aber mit allem, was Beine

hatte, verteidigen. Pech für uns, daß die Schachfreunde in der letzten Minute durch ein Glückstor das 1:1 herausholten.

Im letzten Gruppenspiel gegen Weiß-Blau Hannover mühten wir uns redlich ab, ein Tor zu schießen, aber gegen die ausschließlich defensiv spielenden Amateurkicker, die, wenn sie den Ball hatten, mit ihrem Torwart ein leichtes Aufwärmtraining zeigten, klappte es einfach nicht. So endete dieses langweilige Spiel nur 0:0, was uns als Gruppenzweiter für die erste KO-Runde qualifizierte.

Ein KO war es auch für uns. Sang- und klanglos gingen wir gegen die Kreuzberger mit 0:3 den Bach runter. Als Erfolgserlebnis war noch zu sehen, daß im Endspiel das Team der Schachfreunde die Kreuzberger mit 2:1 schlug, und wir damit als einzige Mannschaft gegen den Sieger ein Unentschieden erreicht hatten, sogar fast noch gewonnen hätten.

Spaß hat es allen Beteiligten gemacht, die hier auf dem Photo zu sehen sind:



v.l.: Bepler, Kandelhard, Sievers, Arntz, Milewski, Pye,
Berlin und unser Torwart Schumacher

Die vielzitierte olympische Idee muß mal wieder als Motto hochgehalten werden. In den anschließenden nächtelangen Analysen ergab sich, daß wir bei reduziertem Mohnstreifen- und Nikotinkonsum beim einen oder anderen, bei einiger Vorbereitung im Trainingslager und bei verbesserter strategischer und taktischer Konzeption nächstes Jahr den Pokal holen werden. Dem möchte ich (der Berichterstatter) mich ausdrücklich anschließen.

Schachspieler spielen auch Fußball. Eine Idee, die dem sich auf Versammlungen so finanzstark präsentierenden Vorstand offensichtlich exotisch vorkommt. Denn bis dato hat er sich nicht dazu durchringen können, die 40,-- DM Startgeld für die Mannschaft abzudrücken.

Holger Sievers

Hannover-Cup 88 - Ein Zwischenbericht

Seit wir schon in der ersten Begegnung gegen die SF Hannover mit 2,5:5,5 ausgeschieden sind, suchen wir in der Gruppe der Verlierer, der sogenannten Trostrunde, Trost und haben ihn bislang auch reichlich gefunden:

So gewannen wir zum Beispiel am 9.6. leicht und locker mit 8:0 gegen die Mannschaft aus Döhren. So schlecht, wie wir uns manchmal fühlen, sind wir offenbar doch nicht.

Erfolgreich konnten wir auch die nächste Runde gegen den Kleefelder SK gestalten, dessen erste Mannschaft jetzt immerhin auch in der Verbandsliga spielt: 6,5:1,5 lautete zum Schluß das Ergebnis, und dabei wären wir nun auch nicht gerade mit unserer stärksten Besetzung angetreten.

Im Finale geht es am 14.10. gegen das Team von Weiß-Blau Hannover, die uns, bei allem Respekt, den Pokal auch nicht mehr streitig machen sollten. Vielleicht gelingt uns ja eine gute Generalprobe für die zwei Tage später beginnenden Mannschaftskämpfe.

Bislang haben wir zwölf Spieler eingesetzt; dabei nutzten vor allem die Schachfreunde aus der zweiten und dritten Mannschaft die Gelegenheit, sich zu profilieren und Punkte zu holen:

Schumacher	2 aus 2,	Ebert	0 aus 1,	Arntz	2 aus 3,
Müller	2 aus 2,	Bialkowski	2 aus 2,	Peper	1/2 aus 2,
Kovacev	2 aus 2,	Menzel	1/2 aus 1,	Kandelhard	2 1/2 aus 3,
Narten	1,5 aus 3,	Behrendt	1 aus 2,	Dannenberg	1 aus 1.

Ein alter vertrottelter König ist die Hauptfigur. Wohlweislich hält er sich während des ganzen Spiels im Hintergrund. Nur im äußersten Notfall bewegt er sich vom Fleck und auch dann nur schwerfällig. Mit souveräner Selbstverständlichkeit schickt er ein ganzes Heer für sich in die Schlacht und läßt sie sterben; ja nicht einmal seine eigene Frau verschont er, nur, damit er ungefährdet auf seinem Platz dahindämmern kann Geht es ihm aber wirklich an den Kragen, stirbt er nicht etwa tapfer wie seine mißbrauchten Soldaten, sondern erklärt sich für schwach und matt und kapituliert wie ein rechter Feigling. (Oskar Affermann, 1891)

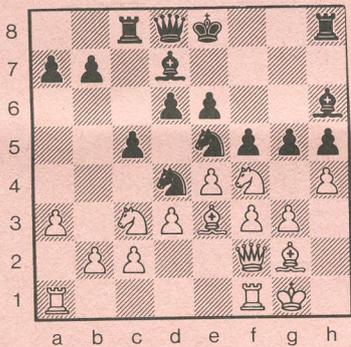
Im folgenden möchte der "Ricklinger in Diensten des HSK" mal wieder eine seiner Partien vorstellen. Da ich von verschiedenen Schachfreunden kritische Worte über meine zugegeben etwas ausführlichen Analysen gehört habe, möchte ich an dieser Stelle ein paar Worte darüber verlieren: Zuerst einmal finde ich es richtig und gut, daß Partien, Eröffnungen, Varianten, Kombinationen etc. in einer Schachvereinszeitung besprochen werden. Zumal ich meine, daß im SKR immer noch zuwenig über solches im normalen "Alltag" des Vereins gesprochen wird. Ich möchte damit mein Wissen anderen Schachfreunden weitergeben. Dies ist m. E. am besten in Form von Analysen zu bewerkstelligen, in denen auch die Pläne und Absichten der Spieler erlautert werden. Aber nun zur Partie aus Berlin:

Open "Berliner Sommer 88" Runde 2 7. August 1988
Weiß: GM Padevski (Bulgarien; ELO-Zahl = 2435 $\hat{=}$ Ingo 51)
Schwarz: Schumacher
Eröffnung: Sizilianische Verteidigung (geschlossene Variante)

1. e4 c5 2. Sc3 Sc6 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. d3 d6 6. Le3 e6 (Vielleicht ist 6. - e5 genauer. Dieser Zug schafft aber Schwächen, die evtl. nicht zu reparieren sind. So z.B. die Schwäche des Feldes d5 und die eingeschränkte Beweglichkeit des Lg7. Ein Vorteil ist die Aussicht des Lc8 bis nach h3 und die verstärkte Kontrolle über d4.) 7. Dd2 Da5 (Der "natürliche" Entwicklungszug 7. - Sge7 wird mit 8. Lh6 0-0 9. Lxg7 Kxg7 10. h4 h5 11. f4 beantwortet, und Weiß erlangt aufgrund der schwarzfeldrigen Schwächungen am Königsflügel Vorteil. Auf 7. - Sd4 folgt 8. Sd1! mit der Idee c3, d4, z.B. 8. Sd1! e5 9. c3 Sc6 10. Se2 nebst f4 oder d4 mit weißem Vorteil.) 8. Sh3!? (An dieser Stelle eine theoretische Neuerung! Weiß verhindert damit, daß nach Sd4 evtl. ein Springer getauscht wird. Die "schlechte" Position des Springers auf h3 spielt bei einer geschlossenen Stellung keine große Rolle. Der Springer kann über g5, f4 und f2 ins Spiel gebracht werden. Normalerweise folgt 8. Sge2 Sd4 [Es drohte 9. d4!] 9. 0-0 Se7 10. Kh1 Sec6 mit annähernd gleichem Spiel.) 8. - h5!? (Versucht die wacklige Stellung des Sh3 auszunutzen und am Königsflügel anzugreifen. Ein sehr verpflichtendes Unterfangen, denn Schwarz verbaut sich damit praktisch die kurze Rochade wegen der Schwächungen g5/6 und h5/6. Möglicherweise ist hier das ruhige 8. - Sge7 9. Lh6 0-0 10. Lxg7 Kxg7 11. 0-0 nebst f4 objektiv besser. Vom psychologischen Standpunkt ist meine Spielweise an dieser Stelle vollauf zu rechtfertigen, weil mein Gegner als guter Stratege, aber relativ schlechter Taktiker bekannt ist.) 9. 0-0 Sh6 (Konsequent gespielt! Überführt den Springer evtl. nach f7 und e5 oder über g8 nach e7. Der Springer hat hier vielmehr Möglichkeiten als auf e7.) 10. f3 Ld7 11. a3 (Gegen eine mögliche lange Rochade gerichtet. Falls jetzt 11. - 0-0-0, so folgt einfach 12. Tf1 nebst b4 mit mächtiger Initiative.) 11. - Sd4 12. Kh1 (Ein rein prophylaktischer Zug gegen alle möglichen Springerschachs auf e2 und f3 oder einer eventuellen Schwäche der Diagonale g1-a7.) 12. - Tc8 (Damit verzichtet Schwarz praktisch auf die Rochade. Er möchte ein Spiel an zwei Flügeln führen, was sich aber gerade bei der gefährdeten Königsstellung auf e8 verhängnisvoll auswirken kann.) 13. Sf2 f5!? (In der Erkenntnis gespielt, daß 14. g4 eine positionelle Drohung darstellt. Nach eingehender Analyse stellte sich allerdings heraus, daß 14. g4 nur dann eine positionelle Drohung ist, wenn Weiß zu g5 kommt, ohne daß sich der Bf7 bewegt hat. Deshalb sollte sich Schwarz darauf vorbereiten, auf g4 f5 zu antworten. Eine Analyse belegt dies: 13. - c4 [Wichtig ist das Gegenspiel am Damenflügel und die freie 5. Reihe für einen Damenschwenk.] 14. g4 f5 [Zu optimistisch ist 14. - hxg4 15. fxg4 Sxg4? wegen 16. Sxg4 Dh5 17. Df2 und f7 und d4 hängen.] A) 15. exf5 gxf5 16. gsh5? Sf7 17. f4 Txb5 und gutem schwarzen Spiel wegen der h-Linie; B) 15. exf5 gxf5 16. gxf5 Shxf5 17. Lg5 exd3 18. Dxd3 Lb5! [Um die Damen zu tauschen!] 19. Sxb5 Dxb5 20. Dxb5 Sxb5 21. c3 Lh6 mit etwas besserem schwarzen Spiel; C) 15. exf5 gxf5 16. g5 Sg8! [Mit der Idee, über e7 evtl. nach g6 zu gehen und dem König auf f7 einen Unterschlupf zu geben; möglich

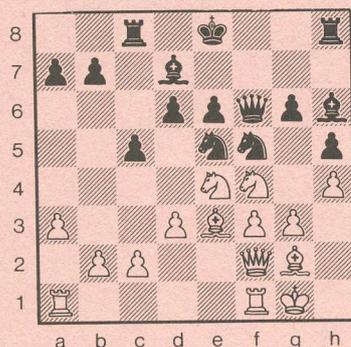
auch 16. - Sf7?!] 17. f4 Lc6 18. dxc4 Lxg20 19. Kxg2 Dc5 20. Sd3 Dxc4 unklar, mit schwarzem Aufbau wie folgt: Kf7, Se7, The8 oder Thd8 und e5; D) 15. g5 Sg8 [Möglich 15. - Sf7!?] 16. f4 [16. exf5!? gxf5 oo wie in Variante C -- 16. - Sxf5?! 17. f4 cxd3 18. Dxd3 Sxe3 19. Dxe3 Se7 (19. - Lxc3 20. bxc3 Dxc3 21. Dxa7 +) 20. Sfe4 Sf5 21. Dd3 + wegen des Se4 und der Bd6 und Be6 --] 16. - Se7 mit kompliziertem, unklarem Spiel.)

14. Sh3 (Der Schwachpunkt des Zuges f5 besteht in der Anfälligkeit der Punkte f4, g5 und g6!) **14. - Sf7!?** (Ein interessanter, aber gewagter Zug. Schwarz überführt den Springer nach e5, um den Bg6 zu decken. Ein großer Nachteil ist aber, daß er damit die Diagonale des Lg7 unterbricht, so daß der Bd4 eine direkte Deckung -außer der des Bc5- verliert. Möglich ist ferner 14. - Sg8, um den Bg6 von e7 zu decken und e5 spielen zu können. Die Folge könnte dann etwa sein: 15. Sf4?! Se7 16. Df2 [Idee: 16. - e5?! 17. Sfd5 +] 16. 0-0 Tad1 =) **15. Sf4 Se5** (15. - g5? 16. Sh3 g4 17. fxc4 hxg4 18. Sf4 mit besserer weißer Stellung wegen exf5.) **16. h4** (Auf 16. Df2 folgt 16. - g5 17. Sh3 [17. Sfe2? Sxc2 mit Gewinn.] 17. - Sdxf3! 18. Lxf3 [18. Sxg5? Sxh2! --+] 18. - Sxf3 [18. - g4? 19. Lg2 gxf3 20. Lxh3 +] 19. Dxf3 g4 20. Dg2 gxf3 21. Dxh3 Lxc3 22. bxc3 Dxc3 23. exf5 exf5 24. Tae1 Kd8! mit sicherem Mehrbauern.) **16. - Lh6** (Verhindert einen Zug des Sf4.) **17. Df2 Dd8!** (Die Dame hat nun nichts mehr auf dem Damenflügel verloren. Sie deckt den Sd4 indirekt: 18. Lxd4? cxd4 19. Dxd4 Lxf4 20. gxf4 Dxh4+ mit Gewinn.) **18. Kg1?** (Verhindert das Schach auf h4, so daß Lxd4 droht. Der Königszug sollte allerdings eine taktische Widerlegung finden [siehe nächste Anmerkung]. Es ist aber schwierig, einen besseren Zug zu finden, der einen effektiven Plan vorbereitet.) **18. - Df6?** (Verteidigt nur den Sd4 bzw. den Bc5 [19. Lxd4 cxd4 20. Dxd4?? Sxf3+ 0-1]. Hier bestand aber die Möglichkeit, die weiße Stellung zu attackieren. Mittels 18. - g5! hätte Schwarz gute Gegenchancen erhalten; A) 19. Sxh5? g4! 20. Lxh6 Sxf3+ [Ohne Kg1 wäre dieses Schach nicht möglich!] 21. Kh1 Txf6 22. Sf4 e5 23. Sfd5 f4 mit Gewinn; B) 19. Sh3 g4 [mit Bauerngewinn] 20. Sf4 Sxf3+ 21. Kh1 e5 22. Sfd5 Lxe3 23. Sxe3 f4 usw. +/- . C) 19. hxg5 Dxc5 20. Tae1 [mit der Idee 21. Sxe6 oder Sh3.] 20. - Tg8 21. Sh3 [21. Sxe6? - 21. Kh2 Sxc2! 22. Sh3 Dxe3! (22. - Sxe3 23. Sxg5 S5xg4+ 24. fxc4 Sxg4 25. Kg1 Sxf2 26. Txf2 Txc5 27. exf5 mit kräftiger Initiative für den Bauern) 23. Txe3 Sxe3 24. De2 Sxf1+ 25. Lxf1 h4! mit 2 Türmen für die Dame und besserer Figurenstellung für Schwarz. - 21. Dxc3 22. Dxc3 -- 22. Lxh6 Sxf3+ mit Gewinn; 22. Sxd4 Lxe3 23. Txe3 cxd4 -- 22. - Lxe3+! - 22. - Txc3 23. Lxd4 mit Bauerngewinn. - 23. Kh2 Txc3 mit Gewinnstellung.] 21. - Dg7 [21. - S5xf3+ 22. Lxf3 Dxc3 23. Lg2 mit Mehrfigur.] 22. Lxh6 Dxh6 23. exf5 Sxf5 [23. - h4 24. Se4]ke7 mit unklarem Spiel.)



Analyse-Diagramm nach 18. - g5

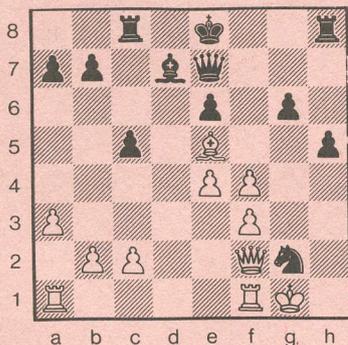
19. exf5 (Nun gut, weil sich gxf5 wegen Sxh5 und exf5 wegen des Feldes d5 verbieten.) **19. - Sxf5** **20. Se4** (Schon eine kuriose Springerformation im Zentrum.) **20. - De7** **21. Ld2** (Bringt den Le3 in Sicherheit und droht nun Lc3xe5 und Sxg6 oder Sh3. Außerdem kann Weiß nun wieder seinen Sf4 bewegen, ohne Material zu verlieren, so daß evtl. Sh3 droht, weil der Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer für Weiß gut ist.) **21. - d5** (Plötzlich nehmen die positionellen Drohungen überhand, so daß Schwarz zur Taktik greifen muß. Ein ruhiger Zug, wie z.B. 21. - Kf7 wäre mit 22. Sh3 günstig beantwortet worden. **22. Lc3** (Nicht **22. Sc3** wegen **22. - g5** **23. hxg5 Dxc5** **24. Kh2 Tg8** **25. Sce2 De7** mit guter schwarzer Stellung.) **22. - Lxf4?** (Unterschätzt den



nach 20. Se4

* 24. - hxg3 25. Sxd6+ Kd6 26. De3 mit Gewinn.

24. weißen Zug. Richtig war 22. - dxe4 23. Lxe5 [23. dxe4 Sd4 -+] 23. - e3 24. De1 [24. De2?! Sxg3 25. Dxe3 -- 25. De1 Sxf1 26. Lch8 Lxf4 27. Kxf1 e5 -- 25. - Sf1 26. Txf1 Tg8 nebst g5 +] 24. Tg8 25. Kh2 [25. Sh3 g5 -- 25. - Lc6!? oo -- 26. hxg5 Lxg5 unklar.] 25. - Df7 26. Sh3 g5 27. hxg5 Lxg5 unklar.) 23. gxf4 dxe4 24. dxe4! Sxh4 25. Lxe5 Sxg2?? (Schwarz rechnete nur ernsthaft mit 26. Lch8 Dxf4 27. Kh2 e5 mit Gewinn wegen Kf7. Nach der Spielfortsetzung 26. Dxg2 besitzt Weiß eindeutiges Übergewicht, weil der Le5 einen kontrollierten schwarzen Aufbau verhindert, wesentlich stärker ist als der Ld7 und das Gegenspiel in der g-Linie zu spät kommt. Notwendig war 25. - Tg8, wonach es keinesfalls einfach für Weiß ist, den positionellen Vorteil auszubauen, z.B. 26. Tfe1 [um 26. - g5 mit 27. f5 zu beantworten und die e-Linie zu öffnen.] 26. - g5 [Sonst kommt Schwarz nicht weiter.] 27. f5 exf5 28. exf5 Kf7 29. f6 [29. Lc3 Dd6 30. Tad1 De6 oo] 29. - De6 30. Lc3 Df5 31. Te7+ Kg6 32. Td1 Le6 33. Te1 Lf7 mit starkem weißen Druck, den aber m.E. Schwarz aushalten kann.) 26. Dxg2 Tg8 27. Tad1 g5 28. Kf2 g4 (An dieser Stelle fehlt Schwarz das Tempo zu gxf4, weil Tg8 hängt. Schwarz ist spätestens ab hier mehr oder minder schnell verloren. Dazu kam noch Zeitnöt.) 29. Th1 Df7 30. fxg4 Txxg4 31. Dh3 (31. Dxxg4?? hxg4 32. Th8 Ke7 33. Ld6 Kf6 34. Th6 Kg7 35. T1h1 Dg6! =) 31. - Dg6 (31. - Le6 32. Dxxh5 Dxxh5 33. Txxh5 Lxe4 34. Th8) 32. Dxxh5 Tg2+ 33. Ke3 Tg3+ 34. Kd2 Dxxh5 35. Txxh5 Tg8 36. Ke3 Lb5 37. Th7 Td8(?) 38. Txd8+ Kxd8 (Der erste schwarze Königszug!) 39. Txb7 Schwarz gab auf.



nach 25. - Sxg2
 26. Dxg2 Tg8 27. Tad1 g5
 28. Kf2 g4 (An dieser Stelle fehlt Schwarz das Tempo zu gxf4, weil Tg8 hängt. Schwarz ist spätestens ab hier mehr oder minder schnell verloren. Dazu kam noch Zeitnöt.)
 29. Th1 Df7 30. fxg4 Txxg4 31. Dh3
 (31. Dxxg4?? hxg4 32. Th8 Ke7 33. Ld6 Kf6 34. Th6 Kg7 35. T1h1 Dg6! =)
 31. - Dg6 (31. - Le6 32. Dxxh5 Dxxh5 33. Txxh5 Lxe4 34. Th8) 32. Dxxh5
 Tg2+ 33. Ke3 Tg3+ 34. Kd2 Dxxh5 35. Txxh5 Tg8 36. Ke3
 Lb5 37. Th7 Td8(?) 38. Txd8+ Kxd8 (Der erste schwarze Königszug!)
 39. Txb7 Schwarz gab auf.
 Zeitverbrauch: Weiß 1:55 Std. / Schwarz 2:28 Std.

Norbert Schumacher



Ottifanten

2. Schnellturnier 1988

1. Kwiotek (SVg. Hannover)	8,5 aus 9	
2. Ripoll	7,5	
3. Kovacev	6,5	
4. Arntz	6	
5. Behrendt	5,5	
6. Hacks	5	44,5 Wertung
7. Bialkowski	5	41,5
8. Berlin	4,5	51,5
9. Pistorius	4,5	48,5
10. Kandelhard	4,5	45,5
11. Pye	4,5	41
12. Hulsch	4,5	39
13. Weber	4,5	34
14. Dr. Buck	4,5	32
15. Brune	4	
16. Kohler	3,5	
17. Milewski	3	37
18. Sievers	3	33,5
19. Narten	3	32
20. Dr. Strzelewicz	3	30
21. Vespermann	2	37,5
22. Dannenberg / Heydemann	2	31

Sieger wurde also ganz überlegen unser einziger Gast von der SVg. Hannover, Willi Kwiotek. Herzlichen Glückwunsch!

Beachtlich ist der zweite Platz von SF Ripoll, während unsere 'Spitzenspieler' der ersten Mannschaft, die SF Arntz, Hacks und Bialkowski, doch etwas enttäuschten.

Der sonst als so knickerig gescholtene Vorstand zeigte sich diesmal großzügig: Gleich für die ersten zehn Plätze gab es Preise, obwohl man kein Startgeld verlangt hatte.

Zuletzt noch ein Pfui für SF Dannenberg, der am zweiten Freitag ohne Entschuldigung nicht erschien und durch Jens Heydemann ersetzt werden mußte.

Matthias Behrendt